



**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Latein

(Stand: Februar 2019)

Inhalt

Seite

1 Die Fachgruppe Latein am Amplonius-Gymnasium.....3

2 Entscheidungen zum Unterricht.....5

2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – neu einsetzende Fremdsprache</i>	8
2.1.2 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache</i>	20
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	55
2.3 Lehr- und Lernmittel	59

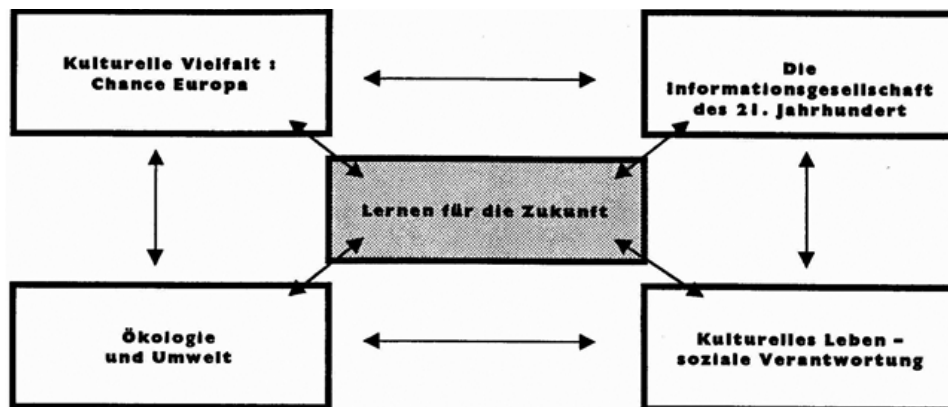
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen59

4 Qualitätssicherung und Evaluation59

1 Die Fachgruppe Latein am Amplonius-Gymnasium

Das Amplonius-Gymnasium in der ländlich geprägten Kleinstadt Rheinberg (ca. 31.000 Einwohner) ist das einzige voll ausgebaute Gymnasium der Stadt mit ca. 1.000 Schülern. ¹ Im Schuljahr besuchen ca. 630 Schüler die Sek. I, ca. 370 die gymnasiale Oberstufe. Gemäß seinem Schulprogramm ist das Amplonius-Gymnasium fächer- und kursmäßig breit aufgestellt und bietet seinen Schülern ein differenziertes Lern- und Arbeitsangebot.

Die vier Schwerpunkte des Schulprogramms, die alle untereinander Verbindungen aufweisen, sind: „Kulturelles Leben – soziale Verantwortung“, „Ökologie und Umwelt“, „Chance Europa“ und „Die Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts“. Alle diese vier Schwerpunkte sind zu sehen vor dem gemeinsamen Hintergrund „**Qualität des Lernens - Lernen für die Zukunft**“, d. h. alle vier Schwerpunkte werden vor diesem Hintergrund umgesetzt und realisiert und berücksichtigen ständig diese gemeinsame Basis.



Das Fach Latein ist vor diesem gemeinsamen Hintergrund des Schulprogramms zu verorten.

Die Lehrerbesezung der Schule ermöglicht einen ordnungsgemäßen Fachunterricht in der Sekundarstufe I. Laut Stundentafel wird das Fach Latein in der S I nach folgender Stundentafel unterrichtet:

Jahrgangsstufe 6	4 Unterrichtsstunden
Jahrgangsstufe 7	4 Unterrichtsstunden;
Jahrgangsstufe 8	3 Unterrichtsstunden; zusätzlich 1 Förderstunde in einem Halbjahr
Jahrgangsstufe 9	3 Unterrichtsstunden; zusätzlich 1 Förderstunde in einem Halbjahr

In der gymnasialen Oberstufe werden z. Zt. durchschnittlich ca. 130 Schüler pro Stufe unterrichtet. Das Fach Latein ist in der Regel in der Einführungsphase (EF) mit ein bis zwei Grundkursen, in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) mit einem Kombi-Grundkurs vertreten, d.h. die Jahrgangsstufen werden zeitgleich in einem gemeinsamen Kurs binnendifferenziert unterrichtet.

In der Schule sind die Unterrichtseinheiten in der Regel als Doppelstunden, in Ausnahmefällen auch als Einzelstunden à 45 Minuten organisiert. In der gymnasialen Oberstufe gibt es im Grundkurs eine Doppel- und eine Einzelstunde, im Leistungskurs zwei Doppelstunden und eine Einzelstunde wöchentlich.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 und als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase angeboten. In der Jahrgangsstufe 6 wählen die Schüler meist etwa zu gleichen Teilen Französisch und Latein; in der Oberstufe haben Grundkurse, die zum Latinum führen, eine langjährige Tradition, häufig werden auch Grundkurse bis zum Abitur weitergeführt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75 % der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich pro Schuljahr aus, so dass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein vier Lehrkräfte, die die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, und zusätzlich zwei Lehrkräfte mit der Fakultas für die Sekundarstufe I.

In der Sekundarstufe I können folgende Exkursionen stattfinden:

- ⌚ Exkursion zum Archäologischen Park Xanten (APX) mit Führung und Aktion;
- ⌚ Exkursion nach zum LWL Römermuseum Haltern mit Führung;
- ⌚ Exkursion zum LVR Römermuseum Xanten (RMX) mit Führung;
- ⌚ Exkursion zum Römisch-Germanischen Museum Köln mit Führung.

In der Einführungsphase wird eine zweitägige Exkursion nach Trier mit mehreren Führungen angeboten.

In unregelmäßigen Abständen wird für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II eine AG „Rom“ angeboten, in der eine mehrtägige Fahrt nach Rom geplant und organisiert wird.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen/Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

- für die fortgesetzte Fremdsprache

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Die inhaltliche Erarbeitung orientiert sich hinsichtlich der zu vermittelnden Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern. In einem Unterrichtsvorhaben können Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden.

Das Inhaltsfeld „Welterfahrung und menschliche Existenz“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase.

Während der Qualifikationsphase werden in steigender Progression im sprachlichen Schwierigkeitsgrad spiralcurricular zunächst die Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben entwickelt, die sich mit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Zuerst stehen Ovids Metamorphosen im Zentrum, um seine Konzepte zur Bestimmung des Menschen und seiner Lebensführung herauszuarbeiten und anschließend mit denen Senecas – hier allerdings in einem noch stärker philosophisch geprägten Rahmen - zu vergleichen. Bei beiden Autoren spielt daher das Inhaltsfeld Römisches Philosophieren im Sinne der Historischen Kommunikation und dem existentiellen Transfer eine wichtige Rolle; allerdings dominiert bei Ovid das Inhaltsfeld Antike Mythologie, römische Religion und Christentum. Im weiteren Verlauf der Qualifikationsphase wird spiralcurricular auf das Inhaltsfeld Rede und Rhetorik mit Ciceros Verteidigungsrede für Sestius zurückgegriffen. Zugleich führt das Unterrichtsvorhaben auch in die Inhaltsfelder Staat und Gesellschaft und Römische Geschichte und Politik ein. Nachdem hier Grundfragen der politischen Organisation der libera res publica aufgegriffen worden sind, wendet sich das Unterrichtsvorhaben zu Livius der Interpretation von Institutionen und Merkmalen der Republik aus dem Blickwinkel des augusteischen Prinzipats zu.

Auch alternative Abfolgen sind denkbar und für die historische Kommunikation ergiebig. Besonders geeignet erschien die Alternative, in der Qualifikationsphase mit Livius als einem den Schülerinnen und Schülern noch unbekanntem Autor zu beginnen und Cicero, ans Ende zu stellen.

Bei Latein als neu einsetzender Fremdsprache wird durch die Auswahl eines Autors aus der republikanischen Zeit und aus dem Prinzipat und zudem der Auswahl unterschiedlicher Genera (Briefliteratur, Philosophie, Rhetorik) sichergestellt, dass epochenübergreifende Aspekte römischer Kultur gleichfalls spiralcurricular thematisiert werden.

- für die neu einsetzende Fremdsprache

Schülerinnen und Schüler, die beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe Latein als neu einsetzende Fremdsprache wählen, weisen ein sehr unterschiedliches Spektrum an Sprachlernerfahrungen auf: Einige Schülerinnen und Schüler bringen aus der Sekundarstufe I bereits Kenntnisse und Kompetenzen aus drei weiteren Fremdsprachen oder ggf. die eigene Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit mit ein, andere Schülerinnen und Schüler können nur auf die Sprachlernerfahrungen in einer Fremdsprache zurückgreifen.

In vierstündigen L10-Kursen führt das Lehrwerk „Litora“ sie in 28 Lektionen zur Lektürefähigkeit und vermittelt einen umfassenden Einblick in die antike Welt. Es behandelt Themen aus dem römischen Leben, der römischen Kultur und Geschichte und aus der griechischen Mythologie und vermittelt die geforderte Text-, Sprach- und Kulturkompetenz bis zum Lektürebeginn in der Qualifikationsphase. In der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit lateinischen Texten und ggf. weiteren Materialien werden jeweils Kompetenzen aus sämtlichen Bereichen gefordert und entwickelt.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – neu einsetzende Fremdsprache

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Amplonius-Gymnasiums verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan übergreifende sowie z. T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben:

Thema: Römischer Alltag, Sagenwelt, Frühgeschichte (Litora Lektion 1-14)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- ⌚ anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,

- ⌚ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,

- ⌚ lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,

- ⌚ Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen,

- ⌚ Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen,
- ⌚ Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben,
- ⌚ im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- ⌚ die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären,
- ⌚ den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,
- ⌚ einige typische semantisch-syntaktische Umfelder von Wörtern erklären,
- ⌚ typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,
- ⌚ Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben,

- ⌚ Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,
- ⌚ die Struktur von Satzgefügen – auch mit Hilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern,
- ⌚ die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen,
- ⌚ den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben,
- ⌚ signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben,
- ⌚ elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen,
- ⌚ im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen,
- ⌚ Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen,
- ⌚ typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden,

- ⌚ einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden.

Kulturkompetenz

- ⌚ Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- ⌚ die Kenntnisse zur Erschließung und Interpretation anwenden,
- ⌚ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,
- ⌚ im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

- ⌚ Staat und Gesellschaft
- ⌚ Römische Geschichte und Politik
- ⌚ Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ⌚ Römisches Alltagsleben
- ⌚ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ⌚ Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- ⌚ Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- ⌚ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ⌚ Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie
- ⌚ Religion und Kult in Familie und Gesellschaft

Zeitbedarf: 1. Lehrjahr

Qualifikationsphase Q1/2

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *"Vivere militare est" – Die Philosophie als Kampfgefährtin auf dem Weg zu einem erfüllten und tugendhaften Leben*

Textgrundlage: Seneca epistulae morales ad Lucilium

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Staat und Gesellschaft

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Stoische und epikureische Philosophie
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Römisches Alltagsleben
- ◆ Römische Werte
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Christentum und römischer Staat

Zeitbedarf: 40 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können:

Textkompetenz

- 🕒 anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,
- 🕒 textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- 🕒 lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,

⌚ im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- ⌚ die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,
- ⌚ bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,
- ⌚ satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,
- ⌚ Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- ⌚ ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden.

Kulturkompetenz

- ⌚ themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- ⌚ die Kenntnisse bei der Erschließung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
Sequenz 1: Was bin ich? ⌚ Philosophische Anthropologie: <i>animal rationale</i> ⌚ die Leistungen der Philosophie ⌚ <i>beate vivere</i> aus Sicht der Stoa und des Epikureismus ⌚ <i>propria</i> des philosophischen Briefs	⌚ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, ⌚ Empfehlungen zu einer philosophisch geprägten/sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,	⌚ Vergleichstabelle Stoa – Epikureismus ⌚ Recherche zur antiken Briefliteratur
Sequenz 2: Seneca und seine Zeit ⌚ Der Prinzipat – Fluch oder Segen? ⌚ Der Wahnsinn Neros – ein Mythos? ⌚ Der Brand Roms ⌚ Der rechte Umgang mit der Zeit ⌚ Der Tod Senecas	⌚ typische Merkmale philosophischer Texte und ihre Funktion exemplarisch erläutern, ⌚ Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen, ⌚ Aspekte des Alltagslebens in der römischen Gesellschaft – insbesondere in literarischer Spiegelung – untersuchen und sich mit ihnen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen wertend auseinandersetzen,	⌚ Schülerreferate zu Claudius und Nero ⌚ Mythoskennzeichen ⌚ Biographie Senecas recherchieren
Sequenz 3: Ich und die anderen ⌚ <i>panem et circenses</i> – die Masse als Problem	⌚ an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie	⌚ Erstellen von Wort-/Sachfeldern zu philosophischen Schlagwörtern

<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Die richtige Einstellung zum Mitmenschen ⌚ „Festtagswahnsinn“ 	<p>exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ wichtige zivilisatorische und kulturelle Errungenschaften der Römer einschließlich ihres Nachwirkens darstellen und erläutern, ⌚ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen. ⌚ zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ⌚ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ⌚ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, ⌚ die Begegnung Roms mit dem Christentum am Beispiel charakterisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Vergleich von Massenveranstaltung in der Antike und heute
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben) zum Orientierungswissen ♦ Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe ♦ Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Tod oder Knechtschaft?! - Ciceros Kampf gegen Antonius um die Rettung der res publica libera*

Textgrundlage: Cicero, or. Phil. 1,1-4; 1,31-35; 2,51-53; 2,112-115; 3,3-5; 3,27-29-36; 4,1-8; 6,3-4; 6,17-19; 7,9. 19. 25-27; 13,1-7; 14,19-20

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- 🕒 Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum in Antike und Gegenwart
- 🕒 Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- 🕒 Römisches Alltagsleben
- 🕒 Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- 🕒 Römische Werte
- 🕒 Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- 🕒 Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: 40 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können:

Textkompetenz

- 🕒 anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,
- 🕒 textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- 🕒 lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,
- 🕒 mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,

- ⌚ unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ⌚ typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- ⌚ lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,
- ⌚ einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- ⌚ im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- ⌚ die Fachterminologie korrekt anwenden,
- ⌚ die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,
- ⌚ bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,
- ⌚ satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,
- ⌚ auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,
- ⌚ Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- ⌚ ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden,
- ⌚ kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ⌚ ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden,
- ⌚ die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden.

Kulturkompetenz

- ⌚ themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- ⌚ die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden,
- ⌚ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- ⌚ im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>Sequenz 1: Patres conscripti? Quirites? Antoni? Formale und inhaltliche Aspekte römischer Reden</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Unterschiede zwischen Volksreden und Senatsreden ⌚ Reden und Invektiven ⌚ <i>quinque officia oratoris</i> ⌚ <i>contiones</i> als Mittel der Information und Manipulation der Masse 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ fachübergreifende Kooperationen zur Analyse einer aktuellen politischen Rede ⌚ Arbeitsblätter zur Analyse von Stilmitteln
<p>Sequenz 2: de libertate agitur! – Die Verpflichtung des Einzelnen zur Verteidigung des Gemeinwesens</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ <i>videant consules</i> – auf der Suche nach effektiven Maßnahmen gegen einen Staatsfeind ⌚ <i>bene de re publica mereri gloriosum est</i> – politische Aktivität als Lebensziel der römischen Führungsschicht ⌚ die doppelte <i>libertas</i>: Freiheit vor Unterdrückung durch Tyrannen und Freiheit zur Teilnahme am Staat ⌚ <i>mores maiorum</i>: Vorbildung und Verpflichtung der folgenden Generationen 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Schülerreferate zu Caesars Mördern und seinen Rächern ⌚ Recherche zu antiken und heutigen Notstandsmaßnahmen ⌚ Arbeitsblätter zu den politischen Strukturen der <i>res publica libera</i> und dem Prinzipat des Augustus ⌚ Aspekte der Nobilitätsethik bei der Verwaltung der <i>res publica</i>
<p>Sequenz 3: <i>Quantum inter lucrum et laudem intersit</i> – Mittel der politischen und sozialen Charakterisierung der eigenen Person und des Gegners</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ <i>meis litteris, meis nuntiis, meis cohortationibus excitati</i> – Selbstdarstellung Ciceros als Retter des Vaterlandes ⌚ <i>tu bestia</i> – Die Diffamierung des Gegners am Beispiel des Antonius ⌚ Octavian: Hoffnungsträger oder Totengräber der Republik? 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Schülerreferate zu Ciceros Biographie und seinem literarischem Schaffen ⌚ Erstellen von Wort-/Sachfeldern zu politischen Schlagwörtern ⌚ Vergleich des Freundschaftsbegriffes im heutigen politischen Sinn und bei sozialen Netzwerken
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Schriftliche Übung (halboffene/geschlossene Aufgaben) zum Orientierungswissen ◆ Textvergleich, synoptische Textpräsentation ◆ Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe ◆ Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 	

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz des Amplonius-Gymnasiums legt sich auf die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Absprachen fest.

Einführungsphase, Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I

Thema: *"Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens*

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)

Ovid, *Metamorphosen* VI 313-381 (Die Lykischen Bauern)

Ovid, *Metamorphosen* X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus); alternativ *Metamorphosen* IV 55-166 (Pyramus und Thisbe)

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- ⌚ anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- ⌚ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- ⌚ sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- ⌚ Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- ⌚ Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ⌚ Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- ⌚ **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- ⌚ **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- ⌚ **zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- ⌚ sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- ⌚ die Fachterminologie korrekt anwenden,
- ⌚ auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- ⌚ überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,

- ⌚ ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- ⌚ kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz:

- ⌚ **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- ⌚ die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- ⌚ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- ⌚ **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk ▪ programmatische Angaben eines Proömiums ▪ optional: Proömienvergleich ▪ Übersetzungsvergleich ▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter <p><i>Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion des Epilogs als Sphragis ▪ Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium ▪ Ovid als Sprachkünstler ▪ Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung <p>2. Sequenz: Der Mensch - von Natur aus boshaft?</p> <p><i>Grundrecht auf Wasser</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ carmen perpetuum/ Latonas Funktion in der Niobe-Episode ▪ Exposition der Handlung ▪ Bittrede der Latona ▪ Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht <p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen ▪ Die Verfluchung der Bauern ▪ Das Wesen der Metamorphose ▪ Text- und Bildvergleich <p>3. Sequenz: Bis dass der Tod euch scheidet – Die</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, ▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung) ▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.) ▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/ (Be-) Wertung ▪ Schülerkurzvortrag zur homerischen Unterweltsvorstellung (Homer, Odyssee XI Nekyia) ▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“ ▪ (optional) fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi) ▪ (optional) Vergleich mit moderner Trauerforschung ▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon

<p>Macht der Liebe und die Macht der Musik</p> <p><i>Todeshochzeit und tragischer Tod</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prinzip des carmen perpetuum: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus ▪ Schlangensymbolik ▪ Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts <p><i>Der Unterweltsgang des Orpheus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ antike Unterweltsvorstellung(en) ▪ Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung ▪ Der Rückweg aus der Unterwelt ▪ Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus ▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich <p><i>"Hic est nostri contemptor" – Orpheus, der Frauenverächter</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus ▪ Gegensatz zwischen dionysisch-bacchantischer und apollinisch-rationaler Geisteshaltung ▪ Der Tod des Orpheus ▪ antike Seelenauffassung(en) <p>Alternative 3. Sequenz: Die Macht der Liebe und ihre Widrigkeiten</p> <p><i>Wie im Hollywoodmärchen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Exposition ▪ Lesererwartung ▪ Paraklausithyronmotiv <p><i>Heimliches Treffen (ggf cursorisch)</i></p> <p><i>Selbstmord als Lösung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reden der Liebenden 		
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründe für Pyramus' Selbstmord ▪ Vergleich mit Thisbes Reaktion ▪ Bedeutung des (übertriebenen) Pathos ▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich <p>„<i>una requiescit in urna</i>“ – ein würdiges Ende?</p> <p><i>Bedeutung der Metamorphose</i></p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ metrische Analyse hexametrischer Verse ⌚ Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren) ⌚ Verschriftlichung einer Bildinterpretation ⌚ Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt bzw. der „Rede an die Wand“ ⌚ Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike bzw. Beschreibung der Begegnung mit der Löwin, des Weges bis zum Auffinden des Leichnams aus der Sicht der Thisbe ⌚ Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich 		

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Döring, Jörg (1996): *Ovids Orpheus*, Stroemfeld-Verlag, Basel/Frankfurt 1996
- Glaesser, Roland (1995): *Orpheus als Redner*, in: AU 3 (1995), S. 26-40
- Henneböhl, Rudolf (2004): *Daphne - Narcissus - Pygmalion. Liebe im Spiegel von Leidenschaft und Illusion in Ovids Metamorphosen*, in: Antike und Gegenwart. Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hrsg. von Friedrich Maier, Bamberg 2004
- Henneböhl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Henneböhl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
- Maier, Friedrich (1988): Wie halten wir es mit den antiken Göttern? - Ovids „Lykische Bauern“ als Unterrichtsmodell, in: Friedrich Maier (Hrsg.), *Auxilia*, Bd. 18, S. 53-85, Bamberg 1988
- Maier, Friedrich (1988): Orpheus und Eurydike - ein "unüberwindlicher" Mythos. Eine Unterrichtseinheit in der Ovid-Lektüre, Maier, Friedrich, *Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt*, Bd. 3 Zur Praxis des Lektüreunterrichts, Bamberg 1988, S. 166-193

Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Hominis est enim...* Plinius' Haltung zur Welt und zu den Mitmenschen

Textgrundlage: Plinius Secundus, Epistulae (Auswahl), z. B.: ep. 1,1; 1,2; 1,4; 1,6; 1,8; 1,9; 1,11; 1,14; 1,15; 2,2; 2,3; 2,6; 3,14; 3,21; 4,19; 5,6; 5,8; 5,16; 5,19; 6,7; 6,16; 6,20; 6,34; 7,5; 7,13; 7,27; 7,28; 8,7; 8,9; 8,16; 8,22; 8,24; 9,2; 9,3; 9,6; 9,12; 9,23; 9,36; 10,31; 10,32; 10,96; 10,97

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Philosophie

Geschichte und Politik

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ⌚ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ⌚ Deutung von Mensch und Welt
- ⌚ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ⌚ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ⌚ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- ⌚ **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- ⌚ **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- ⌚ sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- ⌚ Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- ⌚ **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ⌚ **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**

- 🕒 Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- 🕒 zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- 🕒 sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- 🕒 die Fachterminologie korrekt anwenden,
- 🕒 **auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,**
- 🕒 überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- 🕒 **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,**
- 🕒 kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.
- 🕒 Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden

Kulturkompetenz:

- 🕒 **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- 🕒 die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- 🕒 **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- 🕒 im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Plinius in seiner Zeit (optional; ep. 1,1; 1,2; 1,8; 2,3; 7,13; 9,2)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Brief in der römischen Literatur: Kommunikationsmittel und literarische Gattung ▪ Plinius der Jüngere – Leben und Werk ▪ Der kaiserzeitliche Literaturbetrieb rund um Plinius: Buchmarkt und literarische Erfolge, Plinius als Redner und als Wohltäter seiner Heimat, Das <i>Imperium Romanum</i> im Prinzipat ▪ Sprache und Stil in den plinianischen <i>Epistulae</i> ▪ Plinius als Privat- und Karrieremensch ▪ Literatur und Geschichtsschreibung bei Plinius (ep. 5,8; 9,23; 6,16; 6,20) ▪ Wundergeschichten (7,27) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten von Briefen in der Antike und heute vergleichen; ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern; ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen; ▪ die stilistischen Mittel zur Einflussnahme auf den Leser analysieren; ▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern; ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren; 	
<p>2. Sequenz: Lebensqualität und Lebensstil: Römische Wertekonstruktion bei Plinius <i>otium - negotium - studia - gloria</i> (ep. 1,6; 1,9; 9,3; 9,6; 9,36)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkt: Stadt- und Landleben: Spannungsverhältnis zwischen <i>otium</i> und <i>negotium</i> (ep. 1,6; 1,9; 9,6; 9,36) ▪ Was ist eine gelungene Lebensführung? ▪ Historische Kommunikation: Literarischer Transfer in die Gegenwart („Aktualisierte Pliniusbriefe“) ▪ Wie passen <i>gloria</i> und <i>otium</i> zusammen? (ep. 9,3) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern; ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären; ▪ das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart nachweisen; 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Thematische Vorbereitung der Exkursion nach <i>Augusta Treverorum</i> (Alltagsleben in Rom und in kaiserzeitlichen / spätantiken Provinzen)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Familie und soziale Beziehungen (ep. 1,4; 1,15; 4,19; 5,16; 6,7; 7,5; 9,12) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten; ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren. 	
<p>3. Sequenz: Plinius als Verfechter der <i>humanitas</i>: Vom Umgang mit den Mitmenschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkt: Die menschenwürdige Behandlung von Sklaven (ep. 3,14; 5,19; 8,16) ▪ Erarbeitung des sozio-kulturellen Hintergrundes: Behandlung von Sklaven in der Antike ▪ Vergleich mit anderen antiken Positionen (z. B. Cato maior, Cicero, Seneca) ▪ Historische Kommunikation: Sklavenarbeit in der Gegenwart ▪ Optional: Plädoyer für eine nachsichtige Erziehung (ep. 9,12) ▪ Optional: Vom Umgang mit Christen (ep. 10,96; 10,97) ▪ Optional: Provinzverwaltung im Geiste der <i>humanitas</i> (ep. 8,24) ▪ Optional: Freundschaft und Menschlichkeit (ep. 1,11; 1,14; 2,2; 2,6; 3,21; 7,28; 8,7; 8,9; 8,22; 10,31/32) 		<p>Schülerreferate (im Sinn der Binnendifferenzierung) z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • philosophische Richtungen in der Antike • römische Esskultur • Ämter, öffentliches Leben, Politik • Cursus honorum • Kaiser Trajan und seine Zeit • Römische Herrschaft in den außeritalischen Provinzen • Briefe anderer römischer Autoren (Cicero, Seneca) • römische Sicht auf Griechenland • Massenvergnügungen • Ehe und Familie in der Antike und heute • Frauenrollen im antiken Rom • Christentum und römischer Staat • Sklaverei der Antike und danach • Rhetorik • Quintilian • Pompeji/Herculaneum (ohne Plinius d. Ä.) • Anwaltstätigkeit in Rom

		<ul style="list-style-type: none"> • Plinius: Panegyricus • Andere römische Autoren: z. B. Tacitus, Plinius d. Ä.
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung), z. B. zur Formenkenntnis • Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat • Schülerreferate • weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 • schriftliche Klausur 		

Textausgabe mit wissenschaftlichem Kommentar z. B.:

- Plinius der Jüngere, Briefe (in Auswahl). Mit einer Einführung, textkritischem Apparat und Kommentar, hrsg. v. Heribert Philips (Uni-Taschenbücher 1399), Paderborn – Wien – München – Zürich 1986 (Schöningh).

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Albrecht, Michael von: Meister römischer Prosa. Von Cato bis Apuleius. \$. Aufl. Darmstadt 2012 (WBG), darin: IX. Kapitel: Plinius der Jüngere, S. 129-133.
- Bury, Ernst: Plinius d. J. Epistulae – Interpretationen, Leipzig 1999 (Reihe „Colloquium Didacticum“, Bd. 4).

- Doepfner, Thomas: *hominis est enim ...* – Plinius' Haltung zur Welt und zu den Mitmenschen. Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen zur selbstständigen Pliniuslektüre. In: AU 58.4 (2015) 10-21.
- Flaucher, Stephan: Plinius – ein Zeitzeuge berichtet. In: AU 58.4 (2015) 40-45.
- Glücklich, Hans-Joachim: Die Briefe des jüngeren Plinius im Unterricht, Göttingen 2012 (Consilia 21, Vandenhoeck & Ruprecht).
- Häger, Hans-Joachim: Motivation im Lateinunterricht. Kompetenzorientiertes Unterrichtsmaterial zu den Briefen Ciceros, Senecas und des jüngeren Plinius. Bamberg 2017 (C. C. Buchner).
- Kliemt, Stefan: □Am Puls der Zeit: Plinius, Epistulae. Lehrerband zur Reihe Sammlung ratio 4. Bamberg 2015 (C. C. Buchner).
- Kuhlmann, Peter (Hg.): Lateinische Literaturdidaktik. Bamberg 2010 (C. C. Buchner), darin: Meike Rühl: „Kommunikative“ Texte („Briefe“), S. 130-141.
- Kuhlmann, Peter: Plinius als Privatmann / Plinius als Zeuge seiner Zeit (unter Mitwirkung von Mareike Schubert und Leonie Hagelberg), Göttingen 2007.
<http://www.uni-goettingen.de/de/reader-zu-plinius/64277.html>
- Kuhlmann, Peter: Römische Briefliteratur: Plinius und Cicero. Lehrerband zur Reihe „classica“, Göttingen 2014 (Vandenbroeck & Ruprecht).
- Müller, Bernhard J. – Göttsching, Verena – Scholz, Ingvalde: Vorbilder von gestern – Vorbilder für heute? – Plinius' Briefe über richtige Einstellungen und richtiges Verhalten. Lehrerheft zu scala 3. Bamberg 2014 (C. C. Buchner).
- Nickel, Rainer: Plinius. In: AU 58.4 (2015) 2-9.
- Niemann, Karlheinz: Empathie - ein Anstoß zu selbstkritischem Handeln. Gedanken des Plinius zum Umgang mit Mitmenschen. In: AU 58.4 (2015) 22-27.
- Simons, Benedikt: Der Staat und die Minderheit. Römischer „Staat“ und Christentum am Beispiel der Christenbriefe des Plinius. In: AU 58.4 (2015) 28-39.
- Thommel, Marianne: Werteerziehung für Lästermäuler. In: AU 58.4 (2015) 46-51.

Beginnend mit dem Schuljahr 2017/18 wird die Jahrgangsstufe Q1 mit der Jahrgangsstufe Q2 in einem gemeinsamen Grundkurs, Kombi-Kurs, unterrichtet. Die Unterrichtsinhalte werden den Vorgaben des Zentralabiturs entsprechend angepasst und alternierend erteilt. Das Schuljahr 18/19 folgt Jahr 1 beginnend mit Unterrichtsvorhaben B. Das Schuljahr 19/20 folgt Jahr 2 beginnend mit dem Unterrichtsvorhaben B.

Qualifikationsphase Jahr 1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben A

Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: *Ovid, Metamorphosen I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)*

Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen): 75-90; 96-137 153-175; 177b-198; 199-227; 420-452 (Pythagoras)

Ovid, Metamorphosen XV 816-842; 850-870 (Augustus)

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- ⌚ anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- ⌚ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- ⌚ Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- ⌚ **zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,**
- ⌚ **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- ⌚ **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ⌚ **ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,**

- ⌚ gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- ⌚ lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- ⌚ **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- ⌚ **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- ⌚ **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- ⌚ **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- ⌚ **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- ⌚ Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ⌚ **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- ⌚ **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ⌚ ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- ⌚ themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- ⌚ **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- ⌚ **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,**
- ⌚ sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1: Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos: <i>Vom Chaos zum Kosmos</i> ⌚ Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte ⌚ Kosmogonie: Chaos als Urzustand ⌚ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente	⌚ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ⌚ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. ⌚ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, ⌚ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der	⌚ Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)

<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ① Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationabilis“ ("mentisque capacius altae") ① Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine") ① qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier ① Schöpfungsauftrag des Menschen 	<p>Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ① die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ① zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), 	<ul style="list-style-type: none"> ① Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen b) Exkurse zur modernen Anthropologie
<p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ① Paradiesvorstellungen ① Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen ① Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ① Beispiele für Rezeption (z.B. Tellusrelief der arapacis) 	<ul style="list-style-type: none"> ① Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, ① Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, ① wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, 	
<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ① Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter ① Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) ① Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ① Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> ① die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, ① exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die 	<ul style="list-style-type: none"> ① Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit ① Schülerpräsentation zum historisches Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege

<p>2. Sequenz: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ① <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit) ① Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer ① Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περι κόσμου και περι φύσεως) 	<p>repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> ① die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, ① wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ① Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272
<p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 75-90; 96-137; 153-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ① Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart ① Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter ① Römische Religion und Kult: Opferpraxis ① Das Vegetarismus-Gebot ① Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht 		<ul style="list-style-type: none"> ① realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) ① produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz ① optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus

<p>"<i>Omnia mutantur, nihil interit</i>" (<i>Met. XV 165-175; 177b-198; 199-227; 420b-452</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) ⌚ Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter ⌚ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre 		<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras ⌚ Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)
<p>3. Sequenz: Divi filius: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p> <p><i>Die Götter und das Fatum - Jupiters Rede (Met. XV 816-842; 850-870)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ("<i>deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea</i>") ⌚ politisch-militärische Bedeutung Caesars ⌚ Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus ⌚ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars ⌚ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum ⌚ Verkündigungen Iupiters: Loblied auf Augustus? 		<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Ggf. DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. ⌚ realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: ⌚ optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iupiter-Rede
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⊕—Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen) ⊕—Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an 		

<p>signifikanten Textstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ⊕ Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie ⊕ Wort- und Sachfeldanalyse <i>oder</i> metrische Analyse ⊕ Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen) ⊕ metrischer Lesevortrag und metrische Analyse ⊕ Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern ⊕ Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		
--	--	--

Qualifikationsphase Jahr 1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben B

Thema: *"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

Textgrundlage: Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)

Inhaltsfelder:

- ⌚ Römisches Philosophieren

⌚ Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

⌚ Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

⌚ Stoische und epikureische Philosophie

⌚ Sinnfragen menschlicher Existenz

⌚ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

⌚ Ethische Normen und Lebenspraxis

⌚ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

⌚ Römische Werte

⌚ Politische Betätigung und individuelle Existenz

⌚ Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

⌚ anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,

⌚ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,

⌚ Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,

⌚ lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,

- ⌚ im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- ⌚ auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ⌚ kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ⌚ ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- ⌚ themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- ⌚ die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- ⌚ sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen Seneca
---------------------------	------------------------------------	--

<p>1. Sequenz:</p> <p><i>Seneca – Ein Leben zwischen Korruption und Moral</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leben und Werk Senecas: Vom Verbannten zum Princepserzieher ▪ Kaiserkult und Caesaerenwahn der iulisch-claudischen Dynastie <p><i>Philosophie als Lebenshilfe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist ein Philosoph? ▪ Der philosophische Brief: ep 1 als Programmepistel ▪ Carpe diem?! Epikureismus vs. Stoa ▪ beate vivere meint: Strebe nach Weisheit ▪ die Bedeutung der virtutes ▪ tranquillitas animi <p><i>Der moralische Zeigefinger Senecas</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang verdirbt ▪ Misstrauen jeglichem Luxus ▪ Der Weise ist sich selbst genug ▪ mens sana in corpore sano ▪ der Umgang mit Sklaven 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren. ▪ Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, ▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenstellung der sprachlichen und stilistischen Besonderheiten von Sprache und Darstellungsstil des Seneca ▪ Sachbuch: historischer Hintergrund zu den Kaisern der iulisch-claudischen Dynastie, i.e.S. nähere Umstände des Regierungswechsels von Claudius zu Nero ▪ Recherche zum Ideal des stoischen Weisen ▪ Beispiele für Rezeptionen des Seneca-Bildes in der Moderne, ▪ Literaturanregung: ☞ Manfred Fuhrmann, Seneca und Kaiser Nero. Eine Biographie, Darmstadt 1998
<p>2. Sequenz:</p> <p><i>Der Freitod Senecas – Beispiel eines klassischen Philosophentodes?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ optional (zur Vertiefung als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Vergleich des Anführers der Pisonischen Verschwörung Caius Piso mit Catilina

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sokrates und der Umgang mit dem Tod ▪ Der Brand Roms ▪ Die Pisonische Verschwörung ▪ Die Darstellung des Tacitus 	<p>Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern. 	<p>in Sallusts Coniuratio Catilinae</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ optional (zur Vertiefung als Maßnahme der Binnendifferenzierung): klassischer "Philosophentod" als fester Bestandteil der literarischen Tradition, z.B. Platon, Apologie; Platon, Phaidon ▪ Anregungen zur Rezeption in der Moderne: ▪ Darstellung Kaiser Neros in dem Historienfilm "Quo vadis?" (1951) durch den Schauspieler Peter Ustinov ▪ Nero – Plädoyer für eine Bestie (Dokumentation)
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Schriftliche Übung zur Wort- und Sachfeldanalyse oder Vokabelüberprüfung nach Sachgruppen ⌚ Verschriftlichung einer Stellungnahme ⌚ Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Vergleich; Wertung; produktionsorientierte Verfahren) 		

Qualifikationsphase Jahr 2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben A

Thema: *Grundlagen und Impulse des Staatsdenkens ausgehend von Augustinus' De civitate dei* (Auswahl)

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: 50 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1.Sequenz: <i>Anlass und Absicht von De civitate dei</i> <ul style="list-style-type: none">▪ historischer Hintergrund: die späte Kaiserzeit und das Jahr 410	⌚ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,	<ul style="list-style-type: none">▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gattungsspezifische Merkmale eines patristischen Textes ▪ Bedeutung der Rhetorik, Arten der Rede und antike Artikulationsschemata, <i>quinque officia oratoris</i> ▪ Augustinus – ein <i>orator perfectus</i>? 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, ⌚ die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, ⌚ die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. ⌚ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ⌚ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ⌚ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, ⌚ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, ⌚ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, ⌚ die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern. 	<p>auf der Grundlage der antiken <i>officia</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i> ▪ Analyse von Videomaterial (z.B. Histoclip, Augustinusspielfilme)
<p><i>Antike Staatsphilosophie bis Augustinus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Romidee und Romkritik vor Augustinus ▪ der ideale Staat <p>2.Sequenz: <i>zwei civitates</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>civitas terrena</i>: Was macht einen Staat aus? ▪ Eigenschaften der <i>civitas caelestis</i> ▪ <i>Iustitia</i> und Macht ▪ Augustins Verständnis der <i>pax</i> - eine tragfähige Lesart? ▪ Beziehungen zwischen irdischem und himmlischen Staat ▪ Augustins Romkritik 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferate zu antikem Staatsdenken (z. B. Platon, Cicero, Vergil) ▪ Übersetzungsvergleiche ▪ fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle christlicher Friedenstheologie ▪ Analyse von Satzperioden
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p>		

⌚ Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes; Vergleich)		
---	--	--

Qualifikationsphase Jahr 2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben B

Thema: *Erzählte Geschichte (Auswahl aus Livius' erster Dekade ab urbe condita)*

Textgrundlage: Liv, a.u.c. 1,1,1-10; 1,9,1-13; 1,57,6- 59,2; 2,10,1-13; 2,13,6-11; 3,26,8-10; 3,27,1-4; 3,28,1-3; 5,26,10; 5,27,3-15; 5,47,1-7; 8,28,1-8

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ♦ Römische Werte
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und

des Stils reflektiert erläutern,

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung		
Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1.Sequenz: <i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Romulus - der mythische Gründer der Stadt ⌚ Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i> ⌚ Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königtums 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ⌚ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, ⌚ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Erarbeitung der praefatio in deutsch-lateinischer Textvorlage; ⌚ Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte (z.B. Sallust, con. Cat. 6-13, Ovid, met. 1,89-150) ⌚ Schülerrecherche zu den römischen Königen
<p>2.Sequenz: <i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit ⌚ Horatius Cocles – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? ⌚ Lucretia und Cloelia - weibliche Ideale? ⌚ Der Retter – Cincinnatus ⌚ Der Lehrer von Falerii ⌚ Tierische Rettung 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, ⌚ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ⌚ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ⌚ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, ⌚ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ⌚ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Erarbeitung moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit ⌚ Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung ⌚ Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten ⌚ ggf. Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes ⌚ rückblickender Ausweis der dargestellten virtutes und vitia;

	<p>auseinandersetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), ⌚ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, ⌚ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, 	
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ halboffene und geschlossene Aufgabenformate ♦ Synoptischer Textvergleich ♦ Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Allgemeine Vorbemerkung

Leistungsbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess und bezieht sich auf alle Bereiche des Unterrichts. Entsprechend dem Schulgesetz NRW (§ 48) und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung werden die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Leistungen im Unterricht" angemessen und den Vorgaben entsprechend berücksichtigt.

Alle im Kapitel 3 des KLP genannten Teilbereiche des Faches sollen in die Leistungsbewertung angemessen einfließen. Dazu gehören die Bereiche Sprachkompetenz, Textkompetenz, Kulturkompetenz und Methodenkompetenz. Ein Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf dem Umgang mit Texten und der Anwendung der Sprachkenntnisse auf die lateinische Sprache.

Schriftliche Leistungsüberprüfung: Klausuren

Schriftliche Leistungsüberprüfungen in Form von Klausuren müssen den aus dem zuvor erteilten Unterricht zu erwartenden Leistungen sowie den Anforderungen der Lehrpläne in Bezug auf Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz entsprechen. Sie sollen im Unterricht angemessen vorbereitet werden, allerdings nicht rein reproduktiven Charakter haben.

Sofern es aufgrund des Fortschritts der einzelnen Lerngruppen einer Jahrgangsstufe möglich ist, sind Parallelarbeiten wünschenswert. Dazu bedarf es detaillierter Absprachen zur Gestaltung des Unterrichts und der Klausuren unter den betroffenen Fachkolleginnen und – kollegen. Die Durchführung solcher Parallelarbeiten ist nicht verpflichtend, sondern in das pädagogische Ermessen der jeweiligen Kolleginnen und Kollegen einer Jahrgangsstufe gestellt.

Anzahl und Dauer der Klausuren

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den in der Jahrgangsstufe 6 beginnenden Lateinunterricht (L6).

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer (in UStd.)
Einführungsphase	4	2
Qualifikationsphase 1	4	2 (GK) / 3 (LK)
Qualifikationsphase 2	4	3 (GK) / 4 (LK)

Aufbau der Klausuren

Klausuren sind zweigeteilt und bestehen aus der Übersetzung eines zusammenhängenden, in sich geschlossenen lateinischen Textes sowie auf den Text bezogenen Begleitaufgaben. In der Anfangsphase des Spracherwerbs (L10) können diese Aufgaben auch textunabhängig sein und sich gezielt auf Einzelkompetenzen beziehen, die im Unterricht erworben wurden. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Die Begleitaufgaben in der Sekundarstufe II sind in der Regel Interpretationsaufgaben, die sich auf folgende Teilaspekte beziehen können:

- ⌚ Sprache und Stil
- ⌚ Struktur des Textes
- ⌚ Historischer und kultureller Hintergrund
- ⌚ Literatur- und geistesgeschichtliche Einordnung
- ⌚ Rezeption und Tradition
- ⌚ Bewertung

Der Umfang des Übersetzungstextes richtet sich nach dessen Schwierigkeitsgrad sowie nach der verfügbaren Bearbeitungszeit. Bei didaktisierten Texten sollen 1,5 bis 2 Wörter je Minute angesetzt werden, bei Originaltexten soll die Anzahl der Wörter des Textes der Anzahl der zur Bearbeitung zur Verfügung stehenden Minuten entsprechen.

Korrektur und Bewertung schriftlicher Arbeiten

Die Bewertung der Übersetzungsleistung erfolgt nach dem Verfahren der Negativkorrektur.

Bei Klausuren in der Sekundarstufe II ist die Übersetzungsleistung dann ausreichend zu nennen, wenn die Übersetzung je 100 Wörter lateinischen Textes nicht mehr als 10 ganze Fehler enthält. In der Einführungsphase ist es möglich, die Übersetzung bei höchstens 11 ganzen Fehlern je 100 Wörter lateinischen Textes „ausreichend“ zu nennen.

Die Begleitaufgaben werden nach einem Punktesystem bewertet. Für die Note „ausreichend“ muss die Hälfte der möglichen Punkte erzielt werden.

Beide Teile einer Klausur werden zunächst getrennt benotet, wobei die Notenstufen 1 bis 4 linear festgelegt werden. Anschließend wird aus den Einzelnoten im Verhältnis 2:1 die Gesamtnote gebildet.

Die Gewichtung und Kennzeichnung der Fehler wird gemäß den Vorgaben der Richtlinien vorgenommen.

Bewertung der Facharbeit im Fach Latein in der Jahrgangsstufe Q 1.2 ab Schuljahr 2017/18

Verfasser der Arbeit: _____ Abgabetermin: _____

Thema der Facharbeit: _____

Formale Anlage & Erstellungsprozess 15 %	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Dokumentation nachvollziehbar ⌚ formale Korrektheit und genaue Anlage der Arbeit (z.B. Schriftbild, Seitenzählung, etc.) ⌚ angemessenes und korrektes Zitieren (sinnvoller Gebrauch von direkten oder indirekten Zitaten in begründender Funktion) ⌚ dem Inhalt entsprechendes Inhaltsverzeichnis 	

<ul style="list-style-type: none"> ⌚ fachgerechtes, übersichtliches Literaturverzeichnis ⌚ übersichtliche und sachlogisch korrekte Gliederung des Inhalts ⌚ regelmäßige Vorlage eines gewissenhaft geführten, nachvollziehbaren Arbeitsprotokolls 	
Methodische Durchführung 25%	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Beherrschung der fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken sowie ihrer sachangemessenen Verwendung ⌚ Literatur und weitere ergänzende Informationen themenbezogen zusammengestellt und ausgewertet ⌚ Zitate, veröffentlichte Thesen sach- und problembezogen eingesetzt ⌚ sach- und problemgerechte Gliederung ⌚ folgerichtige, stringente und schlüssige Argumentation ⌚ Sachverhalte sind begrifflich präzise dargestellt und das gewählte Vorhaben wurde reflektiert 	
Inhaltliche Bewältigung 45%	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> ⌚ mit Hilfe fachspezifischer Methoden und Arbeitstechniken selbstständig zu Ergebnissen gekommen ⌚ die im Thema gegebene Problemstellung ist sachangemessen vollständig und tatsächlich richtig erfasst, analysiert, dargestellt ▪ einzelne Problembereiche werden differenziert und begründet beurteilt, die Problemstellung konzentriert sich auf spezifische Aspekte ▪ es werden logische Verknüpfungen, originelle und kreative Ergebnisse präsentiert ▪ die Sachverhalte werden richtig gewichtet ▪ die Problemstellung des Themas wird präzise und prägnant zusammengefasst ▪ es erfolgt eine begründete Stellungnahme bzw. Beurteilung oder Bewertung 	
Darstellungsleistung 15 % (gemäß Vorgaben für das Faches Latein - Zentralabitur)	Kommentar
<p>- formuliert unter Beachtung der Fachsprache begrifflich differenziert, syntaktisch sicher und komplex</p> <p>- formuliert stringent und strukturiert</p> <p>- belegt eine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.)</p>	

Die Facharbeit wird mit der Note _____ bewertet.

Rheinberg, den _____

Kurslehrerin/Kurslehrer _____

Sonstige Leistungen im Unterricht

Bewertung der Mitarbeit im Unterricht

Der Lehrer/die Lehrerin beobachtet kontinuierlich die Entwicklung der Teilnahme am Unterrichtsgeschehen und bewertet die Qualität und Häufigkeit der individuellen mündlichen Beiträge zum Unterricht. Auch das Vorlesen von Hausaufgaben wird hinsichtlich der Häufigkeit und der Qualität in angemessenem Umfang bewertet.

Kriterien für die Bewertung können sein:

- ⌚ Sprachbeherrschung (Wortschatz und Grammatik) (Sprachkompetenz);
- ⌚ Kenntnis und Beherrschung von Methoden zur Texterschließung und Übersetzung (Methodenkompetenz);
- ⌚ Kenntnis von Phänomenen der römischen und z. T. der griechischen Geschichte und Kultur (Kulturkompetenz);
- ⌚ Fähigkeit zur Formulierung eines angemessenen deutschen Übersetzungstextes (Textkompetenz)

Punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen

In kurzen schriftlichen Übungen zur Wortschatzkontrolle und Abfrage von Grammatikkenntnissen werden einzelne Kompetenzen überprüft. Dazu gehört auch die Überprüfung des Lese- und Hörverstehens.

Sonstige Formen der Mitarbeit

Gelegentlich können einzelne Themen in Form von Referaten bearbeitet werden. Auch Protokolle, z. B. nach einer Gruppenarbeit, oder die Ergebnisse kreativer Textbearbeitung, können bewertet werden.

Überdurchschnittliche und erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben

Falls Schülerinnen oder Schüler erfolgreich an Wettbewerben (z. B. Certamen Carolinum; Fremdsprachenwettbewerb.....) teilgenommen haben, kann diese erfolgreiche Teilnahme Eingang in die Bewertung innerhalb der "Sonstigen Leistungen" finden.

Bildung der Zeugnisnote

Die Zeugnisnote wird auf der Grundlage der beiden Beobachtungsbereiche "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Mitarbeit im Unterricht" gebildet. Dabei werden die beiden Bereiche etwa gleich stark gewichtet.

QUELLEN:

www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/KLP_GoSt_Lateinisch.pdf

www.ema-bonn.de/unterricht/sprachen/latein/132-leistungsbewertung-fachschaftlatein

www.huma-gym.de (Mönchengladbach)

2.3 Lehr- und Lernmittel

Wörterbuch

Als Wörterbuch wird „Der kleine Stowasser“ eingesetzt.

Textausgaben

Es werden verschiedene Textausgaben verwendet.

Systemgrammatik

Die Systemgrammatik von „Rubricastellanus“ kann eingesetzt werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Das Fachkollegium tätigt im Bewusstsein der vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung gezielte Absprachen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil und verstehen sich als Multiplikatoren für die Fachschaft. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans. Er stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Dies wird auf Dienstbesprechungen besprochen und in der Fachkonferenz beschlossen.

Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind Parallelarbeiten, soweit es die unterrichtlichen Gegebenheiten ermöglichen. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen im Laufe eines jeden Schulhalbjahres getroffen.